Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Musikwissenschaft

HS25

Hiermit stellen wir Ihnen das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts für das Herbstsemester 2025 zur Verfügung. Sie finden darin die im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Informationen zur leichteren Benutzbarkeit kompakt zusammengestellt. Für alle formalen Details ist jedoch das allgemeine Vorlesungsverzeichnis verbindlich.

Fast alle Veranstaltungen (v.a. mit Ausnahme der Vorlesungen) finden im Seminarraum des Instituts statt. Grundsätzlich finden alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen präsent statt; sollten Abweichungen notwendig werden, wird dies rechtzeitig bekanntgegeben.

In diesem Semester bieten wir in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen einen Vorkurs an für die Einführung in die allgemeine Musiklehre. Der Kurs findet statt am Montag 8. / Dienstag 9. und Freitag, 12. September 2025 jeweils vormittags von 9:00–13:00 Uhr und ist primär gedacht für Studienanfänger. Die Anmeldungen sind bitte direkt per Mail an den Kursleiter Florian Hunziker zu richten florian.hunziker@uzh.ch. Der Kurs ist nicht buchbar über die offizielle Buchungsplattform.

Prof. Dr. Laurenz Lütteken wird im HS25 ein Mercator-Fellowship an der Universität Heidelberg wahrnehmen, steht jedoch für die Betreuung von Qualifikationsarbeiten und Abnahme von MA-Prüfungen zur Verfügung. Er wird in diesem Semester von Dr. Tobias Weißmann, Mainz, vertreten. Herr Weißmann, der bereits mehrfach im Institut zu Gast war, wird nun eine Gastprofessur wahrnehmen.

Da Prof. Dr. Inga Mai Groote ab HS 25 das Prodekanat Forschung an der Philosophischen Fakultät übernimmt, werden einzelne ihrer Lehrveranstaltungen zur Entlastung vertreten, so in diesem Semester durch Dr. Nicolò Ferrari.

Wir möchten bereits herzlich zur diesjährigen Hindemith-Vorlesung mit Prof. Dr. Klaus Krüger (Freie Universität Berlin) einladen, die am 18.11.2025 um 18:15h stattfinden wird. Zu den weiteren Veranstaltungen im Herbstsemester, insbesondere Gastvorträgen und Tagungen, erfolgen die Ankündigungen rechtzeitig.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Zürich, im August 2025

Prof. Dr. Inga Mai Groote Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Vorkurs

Vorkurs für Studienanfänger: Florian Hunziker
Mo 8. / Di 9. / Fr. 12.09.2025, 09:00-13:00, FLO-U-107
Erstsemestrige BA

Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger und vermittelt eine Einführung in die allgemeine Musiklehre als Vorbereitung für das Modul Satzlehre I. Es wird allen Studienanfängern empfohlen diesen Vorkurs zu besuchen.

Der Vorkurs kann nicht über die offizielle Buchungsplattform gebucht werden. Anmeldung erfolgt per Mail an florian.hunziker@uzh.ch bis spätestens Montag, 1. September 2025.

Vorlesungen

Vorlesung: PD Dr. Esma Cerkovnik
Do, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Italienische Belcanto-Oper: von Rossini bis Verdi

Die italienische Oper der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bildet bis heute einen wichtigen Teil des Kernrepertoires und des Opernkanons. Was hielt aber die Werke von Gioachino Rossini, Gaetano Donizetti, Vincenzo Bellini, usw. zusammen? Was verbindet auf einer ästhetischen Ebene Rossinis *Il barbiere di Siviglia* mit Donizettis *Lucia di Lammermoor* oder Bellinis *Norma*? Warum sind diese Opern und ein für diese Epoche so charakteristischer Opernstil bis heute noch ansprechend? Die Vorlesung widmet sich den kulturhistorischen und ästhetischen Kontexten der italienischen Oper in der ersten Hälfte des 19. Jh. Dabei werden die ästhetischen – musikalischen und librettistischen – Prämissen dieser Oper untersucht und in einem historischen Kontext verortet. Dabei stehen besonders Fragen des Belcanto, der Opernstoffe und der Schematisierung der Opernstruktur, der Lyrik, der *tinta musicale* sowie des französischen Einflusses und der Übersetzung im Vordergrund.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung am Do, 18.12.2025

Vorlesung: Dr. Tobias Weißmann
Do, 12:15-13:45, siehe VVZ
BA und MA, W, 6 ECTS

Mozart: Leben und Werk

Wolfgang Amadeus Mozart war fraglos einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte. Obschon ihm nur 35 Lebensjahre vergönnt waren, hinterließ er ein umfangreiches Œuvre von epochaler Wirkmacht, das in seiner unnachahmlichen Eleganz und geistreichen Erfindungskraft, harmonischen Raffinesse und formalen Perfektion seinesgleichen sucht – und nicht findet. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Mozarts vielgestaltiges Werk, von der Klavier-, Kammer- und Sakralmusik über die Sinfonik bis zur Oper, und verortet Leben und Schaffen des Komponisten im künstlerischen, intellektuellen, sozialen und politischen Kontext seiner Zeit.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:
G. Gruber (Hg.): *Mozart-Handbuch* (2005ff.)
S. Leopold (Hg.): *Mozart-Handbuch* (2005)
L. Lütteken: *Mozart: Leben und Musik im Zeitalter der Aufklärung* (2017)

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung am Do, 18.12.2025

Seminare

Seminar: Dr. Nicolò Ferrari
Mi, 10:15-12, Seminarraum
BA und MA, W, 3 ECTS (Englisch) bzw. 6 ECTS mit Buchung der schriftlichen Arbeit

Sound, Rhetoric, and Power: Music and Crusading from the Middle Ages to Modernity

This course examines the role of music in the discourse and politics of the crusades from the late Middle Ages to the early modern period. Through an interdisciplinary lens, the course situates music and crusading within broader socio-cultural currents, offering new perspectives on early modern Europe's cultural landscape. The course explores how music functioned both as a cultural expression and a medium of persuasion within crusading rhetoric. A key aim of the course is to challenge Eurocentric musical epistemologies by tracing how crusading rhetoric contributed to the emergence and entrenchment of stereotypes about European cultural superiority from the late Middle Ages onward. Students will examine how music constructed and conveyed ideas of cultural and religious otherness, particularly through representations of the Ottoman Empire and ‹the Turk›, revealing music's role in shaping early narratives of European identity.

Zum Einstieg:
I. Fenlon: «Singing the News: Lepanto, 1571», in: *Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis* 35–36 (2011/2012), 119–126
A. Kirkman: *The Cultural Life of the Early Polyphonic Mass* (2010), esp. ch. 5: «Sounding Armor: the Sacred Meaning of L'homme armé», 98–134
C. Tyerman: *The World of the Crusades* (2019)

Leistungsnachweis: Portfolio: Oral presentation and active participation in the classroom discussions (50%) and a short essay (50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.
Als Ergänzung zur Veranstaltung kann eine schriftliche Arbeit separat gebucht werden im HS25 oder FS26 (3 ECTS), sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.

Seminar: Dr. Tobias Weißmann
Mi, 12:15-13:45, Seminarraum
BA und MA, W, 9 ECTS (2-sem.)

Musikalische Avantgarde in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Paris war in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts eine vibrierende Kulturmetropole von internationaler Strahlkraft. Zum illustren Kreis der Komponisten, die es an die Seine zog, zählen Claude Debussy, Erik Satie, Maurice Ravel und Igor Strawinsky sowie die Vertreter der Groupe des Six, allen voran Darius Milhaud und Francis Poulenc. Die bahnbrechenden Innovationen dieser musikalischen Avantgarde, zu deren Inspirationsquellen außereuropäische Musik und Jazz, die Klangwelten der Großstadt, aber auch Alte Musik und neue Strömungen der bildenden Künste zählen, sollten einen nachhaltigen Einfluss auf die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts zeitigen. Das Seminar gibt einen Überblick über die vielgestaltigen musikalischen Entwicklungen und kontextualisiert sie im intellektuellen Ambiente der französischen Hauptstadt. Zudem werden anhand der Bühnenproduktionen der Ballets Russes, der einflussreichsten Ballettformation des 20. Jahrhunderts, die Wechselwirkungen mit Literatur, bildender Kunst, Tanz und Mode diskutiert.

Lektürehinweis zur Vorbereitung:
D. Caddy: *The Ballets Russes and Beyond. Music and Dance in Belle-Époque Paris* (2012)
M. E. Davis: *Classic Chic: Music, Fashion and Modernism* (2006)
I. M. Groote: *Östliche Ouvertüren. Russische Musik in Paris 1870–1913* (2014)
J. Roy: *Le groupe des six* (1994)
M. Woitas: *Strawinskys Bühnenwerke. Ein Handbuch* (2022)

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und Schriftliche Arbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.

Proseminare

Proseminar: Dr. Doris Lanz
Mo, 16:15-18, **ab 22.9.,** Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Iannis Xenakis – Musikmathematiker und -architekt

Für den wohl spektakulärsten Beitrag zur Brüsseler Weltausstellung 1958 sorgten die Niederlande mit einem Pavillon der Firma Philipps. Erste Skizzen zum Bau, dessen Inneres mit Edgard Varèses *Poème éléctronique* und Bildprojektionen bespielt wurde, hatte Le Corbusier angefertigt, für die Ausarbeitung zeichnete allerdings dessen Assistent Iannis Xenakis (1922-2001) verantwortlich. Xenakis wurde 1947 in Athen als Bauingenieur diplomiert, flüchtete aber noch im selben Jahr aus Griechenland, weil er als einstiges Mitglied des kommunistischen Widerstands verfolgt wurde. Im Pariser Atelier von Le Corbusier fand er eine Anstellung, die seinen Lebensunterhalt sicherte; parallel dazu nahm er seine bereits zuvor begonnen Musikstudien wieder auf. Ab 1950 besuchte er die Analysekurse von Olivier Messiaen und fand später in Hermann Scherchen, der ihn mehrmals in sein Experimentalstudio nach Gravesano einlud, einen wichtigen Mentor. 1958 trat er überdies dem Groupe de Recherches de musique concrète (GRM) von Pierre Schaeffer bei. Für die Konstruktion des Philipps-Pavillons verwendete Xenakis Berechnungen, die er zuvor seinem Orchesterwerk *Metastaseis* (1953/54) zugrunde gelegt hatte. Wurde hier sozusagen Musik in Architektur übersetzt, so dienten umgekehrt zumeist visuelle Vorstellungen als Ausgangspunkt für Xenakis' Klangkunst. Für deren Realisierung nahm er mathematische Verfahrensweisen zu Hilfe, wobei er die betreffenden Berechnungen zunächst 'von Hand', später mithilfe der Informatik ausführte. In den 1970er-Jahren entwickelte Xenakis zusammen mit dem von ihm gegründeten Centre d'Études de Mathématique et Automatique Musicales (CEMAMu) das Computersystem UPIC, das es erlaubte, Zeichnungen (angefertigt auf einem Tablet der ersten Stunde) direkt in Klang zu übersetzen.
Im Proseminar nähern wir uns dem faszinierenden Musikschaffen und -denken von Xenakis, das übrigens auch zahlreiche Bezüge zu antiker Philosophie erkennen lässt, anhand ausgewählter Werke und Schriften.

Literatur zur Einführung: M. Supper: Art. Xenakis, Iannis, in: *MGG Online*

Leistungsnachweis: Referat
*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Veranstaltung und wird empfohlen im HS25 oder FS26 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.

Proseminar: Prof. Dr. Inga Mai Groote
Mi, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Musik, Ästhetik, Kultur

Die Veranstaltung sollte nach Möglichkeit im 1. Semester belegt werden.

Der Kurs dient der Heranführung an ästhetische und kulturgeschichtliche Dimensionen der Musik. An konkreten historischen und aktuellen Fallbeispielen werden entsprechende Methoden erarbeitet und in Referaten erprobt.

Anhand einer Auswahl von konkreten und aktuellen Fallbeispielen zu Komponist:innen und Musikwerken werden musikwissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsperspektiven erarbeitet: Mit welchen Quellen wird gearbeitet, wie entwickelt man eine wissenschaftliche Argumentation, welche Methoden werden angewendet, welche aktuellen Forschungspositionen gibt es? Die Referate stellen jeweils ein kleines Fallbeispiel oder einen wichtigen Forschungsbeitrag vor, die dann gemeinsam vertiefend diskutiert werden.

Eine Literaturauswahl und andere Materialien werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Referat

Übungen

Übung: Dr. Doris Lanz
Mo, 14-15:45, **ab 22.9.,** Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Analytische Hörpraxis

Der Kurs bietet eine Einführung in das hörende Verständnis von Musik anhand von Übungen in Gehörbildung sowie anhand der Höranalyse konkreter Kompositionen.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung On-site (paper pencil)

*Prüfungstermin: Mo, 15.12.2025, 14:00-14:45

Übung: Dr. Ulrike Thiele
Di, 8-12, **alle 2-3 Wochen,** Seminarraum
BA und MA, W, 3 ECTS

Die Kunst zu vermitteln: Konzertdramaturgie

Wie entsteht ein gelungenes Konzert? Was ist für das Publikum wichtig, was für die Küstler:innen, was für die Programmmacher:innen? Sich kurzfristig auf neue Umstände einstellen, flexible Lösungen finden und zugleich langfristig planen: Das ist der Balanceakt der Konzertdramaturgie – nicht erst seit der Corona-Krise. Wir diskutieren mithilfe von Kurzreferaten aktuelle Fragen des Konzertbetriebs und welche Rolle dabei der Dramaturgie zukommt. In einer Schreibwerkstatt entstehen eigene Programmtexte. In Proben-, Konzert- und Einführungsbesuchen sammeln wir Höreindrücke, werten diese gemeinsam aus und entwerfen dabei eigene Konzertszenarien. Die Dozentin Dr. Ulrike Thiele ist Leiterin Dramaturgie bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Musikwissenschaftlerin und freie Hörfunkjournalistin.

Literaturhinweise/Unterrichtsmaterial:
L. K. Fink et al.: «Viral Tunes: changes in musical behaviours and interest in coronamusic predict socio-emotional coping during COVID-19 lockdown», in: *Humanities and Social Sciences Communications* 8:180 (2021); doi.org/10.1057/s41599-021-00858-y
J. Becker: *Konzertdramaturgie und Marketing. Zur Analyse der Programmgestaltung von Symphonieorchestern (2015)*
D. Kalbhenn: Konzertprogramme. Das Kernprodukt als Chance und Herausforderung für Konzerthäuser (2001)
C. Tewinkel: *Muss ich das Programmheft lesen? Zur populärwissenschaftlichen Darstellung von Musik seit 1945* (2016)
P. Glogner und P. S. Föhl (Hrsg.): *Das Kulturpublikum. Fragestellungen und Befunde der empirischen Forschung* (2010)
T. Fischinger et al.: «If it's Mozart, it must be good? The influence of textual information and age on musical appreciation», in: *Psychology of Music* 19 (2018)

Hinweis: Di 16.09. Einführung und Schreibwerkstatt | Di 30.09. Fokus Konzertbetrieb, Konzerteinführung I, Programmgestaltung | DI 28.10. Auswertung Konzertformat und Schreibwerkstatt II | Di 11.11. Fokus Konzertformat II, Konzerteinführung II und Programmgestaltung | Di 25.11. Schreibwerkstatt III | Di 09.12. Abschlusssitzung.
Wichtig: Hinzu kommen Termine vorrangig im Oktober aus dem realen Konzertbetrieb für gemeinsame Besuche von Proben, Konzerteinführungen oder besonderen Konzertformat, die zu Beginn des Seminars kommuniziert werden.

Leistungsnachweis: Portfolio: aktive Mitarbeit (25%), Referat (25%), Textbeitrag (25%), Protokoll der gemeinsam besuchten Konzertveranstaltung (25%)

Übung: Dr. Hein Sauer
Di, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Musikwissenschaftliches Arbeiten

Die Veranstaltung sollte nach Möglichkeit im 1. Semester belegt werden.

In der einführenden Veranstaltung, die sich primär an Studienanfänger richtet, werden grundlegende technische Kompetenzen musikwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ausserdem wird ein Überblick über verschiedene Fachgebiete (z.B. Quellenkritik, Rezeptionsforschung und Musiksoziologie) sowie über die Fachgeschichte geboten.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und Schriftliche Prüfung (75%)

* Schriftliche Prüfung an der letzten Sitzung am 16.12.2025, On-site (paper pencil)

Übung: Angelika Moths
Mi, 16:15-18 und Do, 8-9:45, Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Einführung in die Musikgeschichte bis 1600

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die abendländische Musikgeschichte von ihren Anfängen bis um 1600 (Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit, Renaissancepolyphonie und ihre musikalischen Gattungen etc.) und behandelt die Notation des 9. bis 16. Jahrhunderts.

Diese Veranstaltung besteht aus zwei Unterrichtseinheiten. Die Einheit am Mittwoch vermittelt einen Überblick über die europäische Musikgeschichte von ihren Anfängen bis um 1600 (Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit, Renaissancepolyphonie, Instrumentalmusik), wobei auch die Funktionen der wesentlichen musikalischen Gattungen erläutert werden. Flankierend dazu gibt es am Donnerstag das scriptorium, in welchem die entsprechenden musikalischen Notationen erläutert, transkribiert und praktisch umgesetzt werden.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und Schriftliche Prüfung (75%)

* Schriftliche Prüfung über beide Teile: Do, 08.01.2026, On-site (paper pencil)

Übung: Angelika Moths
Fr, 8-12, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Satzlehre I

Die Veranstaltung sollte nach Möglichkeit im 1. Semester belegt werden.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundbegriffe von Satzlehre, Kontrapunkt und Harmonik in historischer Perspektive.

Unterrichtsmaterial wird auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und Schriftliche Prüfung (75%)

* Prüfungstermin: Fr, 09.01.2026, 08:00-12:00, On-site (paper pencil)

Kolloquien

Kolloquium: Dr. Hein Sauer
Di, 16:15-18, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Digitale Techniken in der Musikwissenschaft

Digitale Techniken nehmen in der musikwissenschaftlichen Praxis eine immer grössere Rolle ein. Moderne Editionen werden zunehmend in den digitalen Raum verlagert und auch die analytische Arbeit wird zunehmend computerisiert. Die Veranstaltung liefert erst Einblicke in digitale Tools und Formate (XML, MEI etc.) und führt die Teilnehmer:innen praktisch an die aktuelle Techniken und Möglichkeiten digitaler Mittel in der Musikwissenschaft heran.

Ziel ist eine Übersicht über die digitalen Techniken der Musikwissenschaft zu gewinnen. Die Studierenden sollen sich mit den technischen Möglichkeiten vertraut machen und erste Erfahrungen in der Anwendung erwerben.

Leistungsnachweis: Portfolio: regelmässige Hausarbeiten, mind. 7

Kolloquium: Prof. Dr. Inga Mai Groote / PD Dr. Esma Cerkovnik
Mi, 18:15-20, Seminarraum
PhD und MA, 4 ECTS

Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen

Das Kolloquium dient der Diskussion und Präsentation aktueller Forschungsfragen sowie von Qualifikationsarbeiten auf der Doktorats- und Masterstufe.

Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeit zum Seminar «Sound, Rhetoric, and Power: music and Crusading from the Middle Ages to Modernity»; Dr. Nicolò Ferrari
- Schriftliche Arbeit zum Proseminar «Iannis Xenakis – Musikmathematiker und -architekt»; Dr. Doris Lanz
- Schriftliche Arbeit zum Seminar «Frauen im Jazz» (FS25); Dr. Doris Lanz
- Schriftliche Arbeit zum Proseminar «Antonín Dvořák und die Sinfonik seiner Zeit» (FS25); Dr. Hein Sauer
- Schriftliche Arbeit zum Proseminar «Musik in Mittel und Osteuropa: Imitation – Tradition – Identifikation» (FS25); Angelika Moths

Crossgelistete Angebote anderer Seminare:

Überfachliche Angebote

- Alte Geschichte 1 (Vorlesung); Prof. Dr. Felix Maier (**BA**)
- Alte Geschichte 2 (Vorlesung); Prof. Dr. Anne Kolb (**BA**)
- Natürlich Mittelalter! (Mediävistische Ringvorlesung); Prof. Dr. Sebastian Scholz (**BA und MA**)

* Weitere Informationen über diese Veranstaltungen finden Sie in dem Vorlesungsverzeichnis der UZH online.

Musikwissenschaftliches Institut

Herbstsemester 2025
15.09. - 20.12.2025

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 09:45		*Ulrike Thiele* **Die Kunst zu vermitteln: Konzertdramaturgie** **16.09./30.09./28.10./11.11./ 25.11./09.12.2025** Praxis und Vermittlung Musikw. Methoden und Interdisziplinarität W / 3ECTS (UE)		*Angelika Moths* **Musikgeschichte bis 1600** Musikhistorische Grundlagen	*Angelika Moths* **Satzlehre I** Einführung Musikwissenschaft P / 6ECTS (UE)
10:15 - 12:00			*Nicolò Ferrari* **Sound, Rhetoric, and Power: Music and Crusading from the Middle Ages to Modernity** Musikwissenschaftliche Themen Hist.syst.Vertiefung & Kulturgesch. W / 3ECTS (1-sem. SE)	*Esma Cerkovnik* **Italienische Belcanto-Oper: von Rossini bis Verdi** Musikwissenschaftliche Themen Hist.syst.Vertiefung & Kulturgesch. W / 6ECTS (VL) **KOL-H-317**	
12:15 - 13:45	**Beginn: 22.09.2025**	*Florian Hunziker* **Tutorium Zusatz Satzlehre** **Beginn: 23.09.2025**	*Tobias Weißmann* **Musikalische Avantgarde in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts** Theoretisch-disziplinäre Grundlagen Musikw. Methoden und Interdisziplinarität W / 9ECTS (2-sem.)	*Tobias Weißmann* **Mozart: Leben und Werk** Musikwissenschaftliche Themen Hist.syst.Vertiefung & Kulturgesch. W / 6ECTS (VL)	
14:00 - 15:45	*Doris Lanz* **Analytische Hörpraxis** Musikalisch-systematische Grundlagen P / 3ECTS (UE)	*Hein Sauer* **Musikwissenschaftliches Arbeiten** Einführung Musikwissenschaft P / 6ECTS (UE)	*Inga Mai Groote* **Musik, Ästhetik, Kultur** Einführung Musikwissenschaft P / 3ECTS (PS)		
16:15 - 18:00	*Doris Lanz* **Iannis Xenakis – Musikmathematiker und -architekt** Musikhistorische Grundlagen W / 3ECTS (PS)	*Hein Sauer* **Digitale Techniken in der Musikwissenschaft** Theoretisch-disziplinäre Grundlagen W / 3ECTS (Kolloquium)	*Angelika Moths* **Musikgeschichte bis 1600** Musikhistorische Grundlagen P / 3ECTS (UE) MI/DO		
18:15 - 20:00			*I.M. Groote, E. Cerkovnik* **Aktuelle Forschungsfragen** Dr. - Kolloquium		BA BA & MA DR.

Knabenschiessen: MO, 15.09.2025 (ab 12h)

Stand: 28.07.2025

Veranstaltungsort: Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11 (FLO-U-107) ausgenommen die Vorlesungen am Donnerstag

Prof. Dr. Laurenz Lütteken wird ein Mercator-Fellowship an der Universität Heidelberg wahrnehmen, steht jedoch für die Betreuung von Qualifikationsarbeiten und Abnahme von MA-Prüfungen zur Verfügung.